

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Die neue Branntweinsteuervorlage.

Der Wortlaut der Branntweinsteuernovelle, welche der Bundesrath vor Weihnachten angenommen hat, ist im „Reichsanzeiger“ am Mittwoch Abend veröffentlicht worden. Die wichtigste Bestimmung betrifft den Zollsatz für Branntwein. Darüber besagt Artikel III der Novelle: „An die Stelle des § 44 des Gesetzes tritt nachstehende Bestimmung: Von dem aus dem Zollauslande eingehenden Branntwein werden an Zoll vom 1. April 1891 ab 150 M. für 100 kg erhoben.“

Hiernach hat also der Bundesrath einen von dem ihm vorgelegten Entwurf abweichenden Beschluß gefaßt. Gegenwärtig beträgt der Zollsatz für Ural, Cognac und Rum in Fässern 125 M., für allen übrigen Branntwein 180 M. Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf wollte allgemein den Zollsatz von 180 M. einführen. Statt dessen hat der Bundesrath beschlossen, einen allgemeinen Zollsatz von 150 M. einzuführen. Das bedeutet also für Ural, Cognac und Rum in Fässern eine Zollherabsetzung um 25 M., für den übrigen Branntwein eine Zollermäßigung von 30 M.

Der jetzige Vorschlag des Bundesraths entspricht einer Bestimmung, welche in dem Entwurf des Branntweinsteuergesetzes von 1887 schon enthalten war. Auch damals wurde ein einheitlicher Zoll für allen Branntwein von 150 M. in Vorschlag gebracht. Die Commission des Reichstages aber nahm die Zollsätze von 125 bzw. 180 M. an, weil der Zollbetrag von 150 M., wie es in dem damaligen Bericht hieß, voraussichtlich auf die Einfuhr von Ural, Cognac und Rum einen überaus nachtheiligen Einfluß ausüben würde. Durch einen solchen Zollsatz werde die einheimische Liqueurfabrikation, welcher jene Artikel zur Herstellung seiner Liqueurs unbedingt nöthig seien, erheblich geschädigt und in ihrer Exportfähigkeit vermindert.

In der Begründung der jetzigen Bundesraths-Vorlage wird auf eine Denkschrift des kaiserlichen Gesundheitsamts Bezug genommen, wonach es nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft kein Mittel geben soll, welches selbst dem Chemiker in sicherer Weise eine Unterscheidung des echten Urals, Cognacs und Rums von unechtem ermöglicht. Da mit der Maßregel nur die Befreiung einer zolltechnischen Schwierigkeit und nicht die Erzielung einer Mehreinnahme bezweckt werde, so könne als Einheitszoll der Betrag von 150 M. nominirt werden. Das technische Gutachten des Reichsgesundheitsamts ist im „Reichsanzeiger“ abgedruckt. Von anderer Seite wird behauptet, daß das Reichsgesundheitsamt neuerlich zu einer anderen Ansicht in Bezug auf die Möglichkeit der Unterscheidung gekommen sei. Namentlich aber hebt man von technischer Seite hervor, daß die Einfuhr gefälschter oder durch künstliche Zusammensetzung hergestellter alkoholischer Produkte auch bei einem Zollsatz von 125 M. wirtschaftlich nicht lohnend sei, während jede Erhöhung des Zollsatzes auf Ural, Cognac und Rum die vorerwähnten Benachtheiligungen im Gefolge haben müsse).

In dem übrigen Theil der Novelle werden zunächst den landwirtschaftlichen Brennereien, welche in den abgelaufenen letzten drei Jahren nur während der Zeit vom 1. October bis 15. Juni betrieben worden sind und an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1050 Hl. Böttichraum bemessen haben, statt der in den letzten drei Jahren durchschnittlich zum niedrigeren Abgabesatz hergestellten Jahresmengen um ein Fünftel der letzteren erhöhte Mengen in Rechnung gestellt. Diese Begünstigung trifft etwa 1500 Brennereien, deren Contingentmenge an Alkohol dadurch sich um etwa 10 000 bis 12 000 Hektoliter erhöht.

Sodann werden die ermäßigten Maischraumsteuererträge auch denjenigen landwirtschaftlichen Brennereien zugewilligt, welche schon vom 1. September (statt bisher 1. October) die Campagne beginnen, vorausgesetzt, daß die übrigen Voraussetzungen für die ermäßigten Sätze wie bisher zutreffen.

Ferner wird bei der Materialsteuer der Steuerfuß für den Hektoliter Treber von Kernobst auf 25 Pf. und für Kernobst auf 35 Pf. ermäßigt.

Endlich tritt dem § 42 des Gesetzes unter Ziffer 1 am Schlusse nachstehende Bestimmung hinzu: In Brennereien, welche auf Antrag von der Branntweinsteuernovelle freizulassen sind und nicht mehr als

1 hl reinen Alkohols in einem Jahre erzeugen, wird nur ein Zuschlag von 0,16 M. für das Liter reinen Alkohols erhoben.

Tagesereignisse.

— Beim Kaiserpaare fand die Weihnachtsgescheerung am Mittwoch Nachmittag statt. Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Prinzen ist andauernd so gut, daß weitere Bulletins nicht mehr auszugeben werden.

— Der Prinzregent von Bayern hat den Kaiser durch Handschreiben zur Inspicirung der beiden bayerischen Armee-corps eingeladen; die Einladung wurde angenommen. Der Kaiser wird im Münchener Adligschloß wohnen und auf der Inspicirungsbreife vom Prinzregenten als dem Vertreter des obersten Kriegsherrn begleitet sein. Die dauernde Armee-Inspection liegt nach wie vor dem Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal ob, als dessen Designierter Nachfolger Prinz Leopold auszuweisen ist. Der erste Austausch bezüglich des Kaiserbesuchs wurde durch das Ministerium des Auswärtigen vermittelt. Die Feststellung der Einzelheiten erfolgte durch den Kriegsminister.

— Prinz Friedrich Leopold ist am Weihnachtabend zum Major befördert worden.

— Der regierende Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt hat sich vorgestern mit der Prinzessin Louise Charlotte Marie Agnes, der jüngsten Tochter des Prinzen Moriz von Sachsen-Altenburg, verlobt.

— Für das Verfahren und den Geschäftsgang des Reichsversicherungsamts in Angelegenheit der Invaliditätsversicherung veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ eine kaiserliche Verordnung. Es handelt sich um die Einrichtung einer besonderen Abtheilung für Invaliditätsversicherung.

— Anlässlich der Vorgänge in der Landgemeindeordnungs-Commission wird den Conservativen jetzt officiell mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses gedroht. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Gründe für die Unannehmbarkeit der Beschlüsse der Landgemeinde-Commission heben nämlich die „Berl. Pol. Nachr.“ die Thatfache hervor, daß in den streitigen Fragen der Landgemeindeordnung das gesammte Staatsministerium und namentlich der Präsident desselben auf dem von dem Minister des Innern fundgegebenen Standpunkte stehen. Sodann bemerkt dieses officiële Organ weiter: „Man wird gut thun, sich nach dieser Hinsicht sowie darüber keinen Illusionen hinzugeben, daß die Staatsregierung, so sehr sie eine Verständigung über die entstandenen Differenzen wünscht und so bereit sie sein mag, hierzu die Hand zu bieten, doch äußersten Falles nicht davor zurücktreten wird, die vollen Consequenzen ihres Standpunktes zu ziehen.“ — Die „Kreuzzeitung“ erklärt, die große Mehrzahl der conservativen Abgeordneten werde nicht über den Stod springen. Abwarten!

— Zu des Fürsten Bismarck Stempelsteuerertrag erhält die „Frei. Ztg.“ noch einen neuen charakteristischen Beitrag, für dessen Wichtigkeit wir dem genannten Blatte die Verantwortung überlassen müssen. Dasselbe schreibt: Als es sich vor ungefähr drei Jahren um Erweiterung eines seiner drei Fideicommiss durch gelegentliche Einkäufe im Werthe von etwa 100 000 M. handelte und hierfür ein Fideicommissstempel im Betrage von drei bis vier Tausend Mark bezahlt werden sollte, glaubte „der arme Millionär“ diesen geringen Betrag zum Nachtheil der preußischen Staatskasse ersparen zu können. Er setzte sich hin und schrieb an Kaiser Wilhelm ein „Gnadengesuch“ um den Erlaß auch dieses Betrages. Er erhielt den Betrag auch wirklich geschenkt. Kurz vorher war Fürst Bismarck aus den Beträgen der Sammlung zu seinem 70. Geburtstag in seinem Privatvermögen um mehr als eine Million aufgebeffert worden.

— Das Panzerschiff „Friedrich Carl“, welches bei der Insel Mytilene auf Grund gerathen war, ist am Mittwoch Morgen wieder flott geworden und mit den übrigen Schiffen des Uebungsgeschwaders nach Smyrna in See gegangen.

— Wenn eine Nachricht, welche aus Rosen telegraphirt wird, sich bestätigen sollte, so hätte der dortige Oberpräsident den Grundbesitzern der Grenzfreie zugesagt, es werde die Wiederannahme russischer Arbeiter gestattet werden.

— Die Socialdemokraten haben Weihnachten dadurch gefeiert, daß sie an der Spitze ihres Parteiorganes einen Aufruf veröffentlichten, welcher bezweckt „die ländlichen Proletarier in die allgemeine socialistische Agitation hineinzuziehen“.

— In Ausführung des deutsch-englischen Uebereinkommens wird, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, am heutigen Sonnabend in London für Rechnung des Sultans von Sansibar die Summe von vier Millionen Mark als Abfindung mit Bezug auf die Abtretung der Küste der deutschen Interessensphäre in Ost-Afrika gezahlt werden. Darauf tritt eine Trennung des Küstenstrichs von Sansibar ein, welche ihre Wirkungen insbesondere auch auf dem Gebiete der Zollherabhebung äußert. Neue Zollsätze sollen nicht eingeführt werden. Die bisher nach den Verträgen des Sultans von Sansibar für das vorerwähnte Gebiet in Bezug auf den Zolltarif maßgebend gemeinene Bestimmungen werden nicht geändert werden. Indessen dürfen vom 1. Januar ab Waaren an der deutsch-ostafrikanischen Küste an anderen Stellen als an den Häfen Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi und Mikindani weder ein- noch ausgeschifft werden. Infolge der rechtlichen Unterstellung des Küstenstrichs unter die deutsche Herrschaft sind Waaren, welche von der Insel Sansibar nach der Küste eingeführt werden, als aus dem Ausland kommend, dem Einfuhrzoll unterworfen. Hiervon wird auch für diejenigen Waaren keine Ausnahme gemacht werden, welche bereits auf der Insel Sansibar einen Zoll entrichtet haben.

— Der böhmische Landtag ist zur erneuten Berathung der Ausgleichsgeetze auf den 3. Januar 1891 einberufen worden.

— Die französische Deputirtenkammer hat am Mittwoch die vom Senat zum Budget beschlossenen Veränderungen angenommen. Die Budgetvorlage wurde hierauf bei der Abstimmung über das Budget im Ganzen mit 360 gegen 29 Stimmen genehmigt. Alsdann erfolgte der Schluß der Session. — Wegen Begünstigung der Flucht Radlewski's, des Widersers des russischen Generals Seliverstov, wurde der Journalist Labryère zu 13 Monaten, Madame Ducquerch zu 2 Monaten Gefängniß und der Journalist Gregoire in contumaciam zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Letztere hat sich bekanntlich in Palermo dem französischen Consul gestellt.

— Die Königin-Regentin von Spanien unterzeichnete ein Decret, wonach die Einfuhrzölle auf Weizen und Reis erhöht werden.

— Die serbische Skupshtina beschäftigte sich am Dienstag und Mittwoch mit dem Ministerverantwortlichkeits-Geetze und setzte die Strafe für den Bruch der Verfassung auf 15 bis 20 Jahre Gefängniß fest. Die erste Lesung des Gesetzes wurde erledigt.

— Der Indianer-Aufstand in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat seinen letzten Hakt verloren. Nach Depeschen aus Wineridge verhaftete die Polizei den Indianer-Messias; es ist ein harmloser Fanatiker namens Hopkins aus Nassau.

Grünberger Plauderecke.

Aus ist die Freude. Unbeachtet steht der Weihnachtbaum, der am heiligen Abend den Mittelpunkt des Festes bildete, auf dem Tisch oder in der Ecke der „guten Stube“. Die duftenden Wachskerzen, welche so hell leuchteten, nicht nur in's Zimmer, sondern auch in's Herz, sind herabgebrannt, die „gute Stube“, so „mollig“ am Christabend, ist nicht geheizt. Sogar die Kleinen meiden sie, denn das Einzige, was sie verlocken könnte hineinzugehen, das Nachwerk am Tannenbaum, haben sie zur Genüge gekostet. Die Spielsachen haben den Reiz der Neuheit eingebüßt, wenn sie nicht gar bereits den Weg alles Irdischen gegangen sind und in der Kumpelkammer oder im Müllkasten von ihrem kurzen Verus, Freude zu bereiten, ausrufen. Die Erwachsenen haben wohl zur größeren Hälfte irgend Etwas erhalten, was ihnen mehr Verdruß als Vergnügen bereitet, z. B. zu kleine Handschuhe oder einen Kleiderstoff gerade von der Farbe, die „nicht kleidet“, sieben Cigaretten oder ein Paar zu große Schlaffschuhe u. s. w. Was den Arbeiter oder sonstigen Angestellten „an Daarem“ zu Theil geworden, hat sich verflüchtigt, man weiß nicht wie, oder wird

Neujahrskarten

ernsten und humoristischen Inhalts
empfehlen in reicher Auswahl

R. Dehmel, Schulstrassen-Ecke.

Pinke's Concert-Etablissement.
Sonntag, den 28. December 1890,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

2 große Concerte

gegeben vom Stadt-Orchester
Direction: städt. Musikdirector G. Beer.
Entree à Person 30 Pf.

Die Duzend-Billets haben
Gültigkeit vom 5. Januar 1891 ab.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 28. December 1890:
Tanzkränzchen.

Louisenthal.

Gasbahn.

Heut
Sonntag: **Ballmusik.**
Das heut Sonnabend angelegte Gas-
Freiconcert findet morgen statt.
H. Schulz.

Schützenhaus.

Heute Sonntag:
Flügel-Unterhaltung mit Trom-
peten.

John's Etablissement.
Flügel-Unterhaltung
mit Pianobegleitung.

Deutscher Kaiser.
Flügel-Unterhaltung.

Gasthof Hohenzollern.

Heute
Sonntag **Tanzmusik.**
J. Walter, Schertendorf.

Sonntag, den 28. December cr., ladet
zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Car. Buchwald, Deutsch-Kessel.

Sonntag, den 28. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik
ein **Gastwirth Kuschmieder, Wittschel.**

Sonntag, den 28. December, ladet zur
Tanzmusik freundlichst ein
Gastwirth Liers, Prittag.

Sonntag, den 28., ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Otto Fiedler, Lawaldau.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Die **Weihnachtsfeier**
findet Sonntag, den 28. d. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslocal statt.
Der beschränkten Raumes wegen können
Gäste nicht eingeführt werden.
Der Vorstand.

Kränzchen-Verein.

Sonntag, den 28. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Weihnachts-Bergnügen.
Ballotage.
Der Vorstand.

Krieger- und Militair-Verein.

Rechnungen pr. 1890 für den Verein
sind spätestens bis ultimo d. Mts.
dem Kantanten einzureichen.
Der Vereinsstab.

Frauen-Verein.

Montag, den 29., 5 Uhr:
Vorstands-Sitzung.
Rückgabe der Auslagen.

Citronenöl

empf. Drogenhdlg. v. **H. Neubauer,**
Oberhorstr. 9, gegenüber dem Gesellschaftshaus.

Hauptf. kosher Rindfleisch
bei **H. Beckzeh.**

Extra fettes Rind- u. Kalbfleisch
kogether empfiehlt **A. Schulz.**

Heute Sonntag Jungbier b. **Wilh. Hirthe.**
Heute Sonntag **Jungbier.**
und Dienstag: **Michaelis.**

Heute frische Salzbrezeln bei **A. Mohr.**

Gratulations- und Scherzkarten zum Jahreswechsel

nur diesjährige Novitäten empfiehlt in überraschend grosser Auswahl
Otto Karnetzki, Grünzeugmarkt - Ecke Herrenstrasse - Silberberg.

Neujahrskarten
empfehlen in großer Auswahl
A. Werther.

Die schönsten Neujahrskarten
empfehlen in reicher Auswahl der
Buchbinder **Otto Dehmel jun., Berlinerstrasse.**

Neujahrskarten
in großer Auswahl. **R. Knispel, Holzmarktstr. 26.**

Fertige Herren-Anzüge, Winterüberzieher, Kaisermäntel,
Joppen, Knaben-Paletots und Kinder-Anzüge etc.
empfehlen zu den billigsten Preisen
**W. Zubeil & Strowitzky, Schneidermstr.,
Poln.-Kesselerstrasse hinterm Deutschen Kaiser.**

Belzwaaren, Mützenn. Hüte empf. **R. Panitsch.**
billig

Die weltberühmten echten
Zwiebel-Bonbons,
vorzüglich wohltuend bei Verschlei-
mung, Husten, Nigeln im Halse empfiehlt
in Packeten à 25 u. 50 Pf. **C. J. Balkow.**

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Arthri-
tis, Keuchhusten, Verschleimung und
Kragen im Halse empfehle ich meinen
vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
à Fl. 60 Pf. Alt-Meissenan. Th. Rudde, Apoth.
Niederlage in der Löwen-Apothek
zu Grünberg.

Schrecklich
sind Zahnschmerzen, gleich viel ob
rheumatisch, durch Erkältung oder
hohlem Zahn entstanden. - Augenblick-
lich sind dieselben zu stillen, durch das
neu erfundene, vollkommen unachädliche
„Dentila“. Pro Fl. mit Gebrauchs-
weisung 50 Pf. nur in nachbenannten
Niederlagen erhältlich.

In Grünberg in der Adler-Apothek
von Th. Rothe, in Kontopp bei Apo-
theker Scherbel.

Gegen Hautunreinigkeiten
Misser, Finnen, Flechten, Rötthe des
Gesichts etc. ist die wirksamste Selse:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabricirt von Bergmann & Co. in
Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf.
bei **Wilh. Mühle.**



**Oberhemden,
Chemisettes,
Manschetten,
Kragen,
Nachthemden.**
Nur Prima-Waare.
H. Peucker.

Winterhandschuhe
in großer Auswahl empfiehlt
Albert Hoppe.

Rechnungsformulare,
Formulare zu
Zahlungsbefehlen,
Klagen,
Vollstreckungsgesuchen,
sowie alle anderen im Geschäftsleben
gebrauchten Formulare hält vorrätzig
W. Levysohn.

Eucalyptus-Bonbons
von Apotheker **W. Baltsgott** in
Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen
als das angenehmste und hervor-
ragendste Genußmittel bei allen Hals-
und Brustleiden. In Beuteln à 50 u.
25 Pf. bei **Rob. Grosspietsch**
und in **Lange's Drogenhandlung**

Merino ist das sicherste und beste
Mittel gegen
Gicht u. Rheumatismus.
Nur allein erhältlich, per Packet 90 Pf. in
Grünberg b. Th. Rothe, Adlerapothek, Ring.

Möbel! Möbel!
empfehle bei Einrichtung vollständiger
Ausstattungen der elegantesten, wie auch
der einfachsten Wohnungen in allen Holz-
arten unter Garantie. Auch werden
Abstrichabmalungen bewilligt.
Gelegenheitskäufe von gewebtem Plüsch,
in allen Farben; Gardinen, das beste
Fabrikat bei billigen Preisen.
Das
Möbelmagazin A. Knoblauch.

**Eiserne Heiz-
und Kochöfen**
in größter Auswahl,
Ranchröhren und Kniee
in allen Weiten,
Kohlenkästen und Schaufeln etc.
empfehlen billigt
H. Lupke, Niederstr. 26.
Metallsärge, eichene etc., sind stets
vorrätzig bei **R. Walter, Mittelstr.**

**Trewendts Kalender
1891.**
**Trewendts
Volkskalender.**
47. Jahrgang.
Mit vielen Holzbildern und
zahlreichen in den Text ge-
druckten Illustrationen,
Preis 1 M.
**Trewendts
Hauskalender.**
44. Jahrgang.
Mit dem Bildnis des
Fürsten Otto von Bismarck
in Farbendruck und vielen
in den Text gedruckten Illustrationen.
Preis 50 Pf.
Vorrätzig bei
W. Levysohn in Grünberg.

Die Verlobung unserer Tochter
Ida mit **Herrn Julius Vogt**
in Berlin beehren wir uns ergebenst
anzuzeigen.
Grünberg, Weihnachten 1890.
Joseph Geisler u. Frau.

Künstliche Zähne
auf Gold und Kautschuk.
Reparaturen, vorzügliche Plomben
bei **F. A. Lehfeld,
Berliner Straße 11.**

Ganz- und Gummi-Schläuche,
Spiral-Schläuche,
Gummi in Blatten und ausgeschnitten,
Mannlochband,
Gummi-Dichtungsschnur O □,
Bufferschnur vorzüglicher Qualität,
Wasserstands-Schlauch und -Ringe,
Wasserstands-Gläser,
Speckstein-Schnur,
Asbest-Schnur,
Asbest-Pappe,
Schmiergefäße à la Tovote,
Nadel-Schmiergläser,
Consistentes Maschinenfett,
Niemensgrauben und Niemen-
verbinder,
Baumwollriemen,
(Fabrikat Reddaway & Co.)
Kamelhaariemen,
Näh- und Binderriemen,
Schaltriemen, Treibriemen,
Leder-Treibriemen, eigenes Fabrikat,
unter weitgehendster Garantie der
Haltbarkeit. Reparaturen an allen
Niemens schnell, sauber und billig.

Wilh. Meyer,
Lederriemenfabrik,
Lager technischer Fabrik-Bedarfsartikel.
Der Ausverkauf Berlinerstr. 74 wird
fortgesetzt. **N. Uhlmann.**

Inserate
für alle auswärtigen Blätter be-
fördert prompt zu Originalpreisen
und ohne Berechnung von Porto
die Annoncen-Expedition des
Grünberger Wochenblattes.

**Apfelwein und
Apfelwein-Bowle**
empfehlen
Grünberger Spiritfabrik R. May.
Vorzügliches Apfelwein und
Apfelwein-Bowle
empfehlen
O. Rosdeck.

1890r Ausbruch L. 1 M. 10 pf. **C. Schindler.**
1888r Bw. à L. 60 pf. **C. Krüger jun.**
89r Bw. L. 80 pf. } bei **G. Kube,**
88r Bw. L. 70 pf. } Hospitalstr.
87r Bw. L. 60 pf. **Binger Schulz, Canstiger Str.**
89r L. 80 pf. **Carl Schindler.**

Weinanschank bei:
Fleischer Kadach, 89r 80 pf.
J. Mohr, Schertndfstr., 89r K. u. Bw. 80.
U. Grain, Breitestrasse, 89r 80 pf.
Binderlich, Krautstr., 89r 80 pf.
Bwe. Seidel, Krautstr., 89r 80 pf.
U. Felsch, Berlinerstrasse, 89r 80, L. 75 pf.
und sehr guter Apfelwein 40 pf.
Böttcher Köbler, Niederstr., a. 87r 60 pf.
Webermeister Stenzel, 89r 80 pf.
U. Schieber, 89r 80 pf.
Schneidmstr. Heiduf, 88r Bw. 70, L. 60.

Sterbliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am Sonntage n. Weihnachten.
Vormittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.
Nachmittagspr.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

(Hierzu eine Beilage.)

